

Geisterstunde

Antike Gruselgeschichten und das Neue Testament. Eine Spurensuche bei Lukas

Markus Lau (TH Chur)

Mitgliederversammlung des Freundeskreis Theologiekurse.ch

25. Mai 2024

Programm

1. Plinius und das Spukhaus von Athen – zur Hinführung
2. „Geister, Gräber und Gespenster“: Einblicke in das Sujet antiker Gruselgeschichten
3. „Gruseliges“ im lukanischen Doppelwerk

Quellentexte (in Auswahl)

Plinius der Jüngere, Briefe VII 27,1.5–11

Lateinischer Text und deutsche Übersetzung: Gaius Plinius Caecilius Secundus, Briefe. Epistularum libri decem. Lateinisch – deutsch herausgegeben von Helmut Kasten (Sammlung Tusculum), München 1990.

1 *Et mihi discendi et tibi docendi facultatem otium praebet. Igitur perquam velim scire, esse phantasmata et habere propriam figuram numenque aliquod putes an inania et vana ex metu nostro imaginem accipere. 5 Erat Athenis spatiosa et capax domus sed infamis et pestilens. Per silentium noctis sonus ferri, et si attenderes acrius, strepitus vinculorum longius primo, deinde e proximo reddebatur: mox apparebat idolon, senex macie et squalore confectus, promissa barba horrenti capillo; cruribus compedes, manibus catenas gerebat quatiebatque. 6 Inde inhabitantibus tristes diraeque noctes per metum vigilabantur; vigiliam morbus et crescente formidine mors sequebatur. Nam interdiu quoque, quamquam abscesserat imago, memoria imaginis oculis inerrabat, longiorque causis timoris timor erat. Deserta inde et damnata solitudine domus totaque illi monstro relicta; proscribatur tamen, seu quis emere seu quis conducere ignarus tanti mali vellet. 7 Venit Athenas philosophus Athenodorus, legit titulum auditoque pretio, quia suspecta vilitas, percunctatus omnia docetur ac nihilo minus, immo tanto magis conducit. Ubi coepit advesperascere, iubet sterni sibi in prima domus parte, poscit pugillares stilum lumen, suos omnes in interiora dimittit; ipse ad scribendum animum oculos manum intendit, ne vacua mens audita simulacra et inanes sibi metus fingeret. 8 Initio, quale ubique, silentium noctis; dein concuti ferrum, vincula moveri. Ille non tollere oculos, non remittere stilum, sed affirmare animum auribusque praetendere. Tum crebrescere fragor, adventare et iam ut in limine, iam ut intra limen audiri. Respicit, videt agnoscitque narratam sibi effigiem. 9 Stabat innuebatque digito similis vocanti. Hic contra ut paulum exspectaret manu significat rursusque ceris et stilo incumbit. Illa scribentis capiti catenis insonabat. Respicit rursus idem quod prius innuentem, nec moratus tollit lumen et sequitur. 10 Ibat illa lento gradu quasi gravis vinculis. Postquam deflexit in aream domus, repente dilapsa deserit comitem. Desertus herbas et folia concerpta signum loco ponit. 11 Postero die adit magistratus, monet ut illum locum effodi iubeant. Inveniuntur ossa inserta catenis et implicita, quae corpus aevo terraque putrefactum nuda et exesa reliquerat vinculis; collecta publice sepeliuntur. Domus postea rite conditis manibus caruit.*

1 Ich möchte gar zu gerne wissen, ob Du glaubst, dass es Gespenster gibt und dass sie eine eigene Gestalt und irgendeine Wirksamkeit haben oder leere, eitle Gebilde sind und nur in unserer Furcht Gestalt gewinnen? 5 Da war in Athen ein weitläufiges, geräumiges, aber verrufenes, Unheil bringendes Haus. In der Stille der Nacht hörte man Eisen klirren, und wenn man schärfer hinhörte, Ketten rasseln, zuerst in der Ferne, dann ganz in der Nähe. Schliesslich erschien ein Gespenst, ein alter Mann, abgemagert und von Schmutz starrend, mit langem Bart und struppigen Haaren; an den Beinen trug er Fussfesseln, an den Händen Ketten, die er schüttelte. 6 Infolgedessen durchwachten die Bewohner aus Angst trostlose, grausige Nächte; die Schlaflosigkeit führte zu Krankheiten und bei zunehmender Angst zum Tode. Denn auch bei Tage war das Gespenst zwar verschwunden, gaukelte aber in ihrer Phantasie vor ihren Augen, und die Angst hielt länger vor als deren Ursache. Schliesslich wurde das Haus aufgegeben, zur Verödung verdammt und gänzlich jenem Unhold überlassen; immerhin wurde es ausgebaut, falls es jemand in Unkenntnis jener Schrecknisse kaufen oder mieten wollte. 7 Da kommt der Philosoph Athenodor nach Athen, liest den Anschlag, fragt nach dem Preise, und da er ihm verdächtig niedrig vorkommt, forscht er nach, erfährt alles und mietet das Haus trotzdem, ja, nun erst recht. Als es Abend wird, lässt er sich im vorderen Teil des Hauses ein Lager bereiten, lässt sich Schreibtäfel, Griffel und Lampe bringen; seine Leute schickt er alle in die inneren Gemächer, er selbst konzentriert Geist, Augen und Hand aufs Schreiben, damit ihm sein Gehirn nicht unbeschäftigt die Trugbilder vorspiegele, von denen er gehört hatte, und ihm unbegründete Furcht einjage. 8 Anfangs wie überall nächtliche Stille, dann Klirren von Eisen, Rasseln von Ketten. Er hebt nicht die Augen, legt den Griffel nicht aus der Hand, fasst sich ein Herz und zwingt sich, nicht hinzuhören. Da verstärkt sich das Getöse, kommt näher und ist bereits wie an der Schwelle, wie innerhalb der Schwelle zu hören. Er blickt auf, sieht und erkennt die Gestalt, wie man sie ihm beschrieben hat. 9 Sie steht da und winkt mit dem Finger, als wollte sie ihn zu sich rufen. Er dagegen gibt ihr mit der Hand ein Zeichen, einen Augenblick zu warten, wendet sich wieder der Schreibtäfel und dem Griffel zu. Da rasselt sie zu Häupten des Schreibenden mit den Ketten. Als er hinblickt, winkt sie wieder genau wie eben, und jetzt nimmt er unverzüglich die Lampe und folgt ihr. 10 Langsamem Schrittes, wie von den Ketten beschwert, schreitet das Gespenst voran. Als es in den Hofraum des Hauses einbiegt, verflüchtigt es sich plötzlich und lässt seinen Begleiter allein. Der rupft Gras und Blätter zusammen und bezeichnet damit die Stelle. 11 Folgenden Tags geht er zu den Behörden und bittet, an der bezeichneten Stelle nachgraben zu lassen. Man findet in Ketten verstrickte Knochen, die der im Laufe der Zeit durch die Einwirkung des Erdreichs verwesene Leichnam nackt und zerfressen übriggelassen hatte; man sammelt sie und setzt sie auf Staatskosten bei. Nachdem so die Manen gebührend Ruhe gefunden hatten, blieb das Haus fortan von ihnen verschont.